



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dreyzehent Capitel. Das die heilige Eucharisty nit allain ein Sacrament/ sonder auch ein rechtes würdiges heyliges Opffer sey/ vnnd von Christo in seinem letzten Nachtmal eingesetzt: Das auch ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

## Das dreyzehent Capitel.

Das die heilige Eucharistia mit allain ein Sacrament/sonder auch ein rechtes würdiges heyliges Opffer sey / vnnnd von Christo in seinem letzten Nachtmal eingesetzt: Das auch Gott allain geopffert werde: Item das es im alten Testament sey vorgebildet vnd verkündiget worden/das es auch ein persönliches Opffer: vnnnd beyden Lebendigen vnd Todten nutz vnd hailfam sey.

**N**un ist noch oberig/das demnach auch verleutert werde / was massen diß Sacrament ein Sacrificium oder Opffer sey/damit die Pfarrer guet wissen haben/was sie von disem Mysteri vnnnd Geheimnuß die Montag vnd Feyrtäg den glaubigen am meisten sollen fürtragen/wie das heylig<sup>a</sup> Conci<sup>l</sup> a Sess. 22. c. 8. li zuthuen geordnet vnd beuolhen hat. Dann diß Sacrament nit allain ein Schatz ist viler himlischen Reichthumb / dadurch wir die genad vnd liebe Gottes bekommen / souerz wir das recht brauchen: sonder wir finden auch fürnehmlich dabey / was massen wir vns gegen Gott für seine vberschwencliche grosse wolthaten / damit er vns begnadet hat / zum theil danckbarlich erzaiigen mögen.

Aber wie angenehm vnnnd wolgefellig diß Opffer Gott dem Herren sey/wann es recht/vnd nach gebür wirdt aufgewandelt/das kan hiebey abgenommen vnd verstanden werden. Dann da die Opffer des alten Gesetzes (das

G g v                  uon



6 Psal. 39:

e Psal. 50.

b Gen. 8.

e Matt. 3. 17.

Prouerb. 9.  
Ioan. 6.Aug. lib. 10.  
de ciui. c. 20.  
& l. 17. c. 20.

uon geschriben steht: <sup>b</sup> Du hast weder Opffer  
noch Opensopffer gewöllet. Vnd widerumb  
<sup>c</sup> Hette dich gelustet nach dem Opffer / ich  
hette dir geben: zwar die Brandopffer gefal-  
len dir nit) da die Opffer des alten Gesetzes  
sag ich / haben dem Herren also wol gefallen  
wie die Schrifft sagt: <sup>d</sup> Gott hab den geruch  
derselben süßigkeit empfunden / das ist / Er  
hab ein wol gefallen darab gehabt / vnd sie sey  
ihm angenehm gewesen: was sollen wir vns  
dann zu diesem Opffer versehen / darinnen eben  
der wirdt aufgeopffert / von dem die stim vom  
Himmel zweymal ist gehört worden: <sup>e</sup> Das  
ist mein geliebter Sun / an dem hab ich ein  
sonders wol gefallen?

Darumb sollen die Pfarrer diß Mysteri  
vnd Geheimnuß fleißig auflegen / damit die  
Glaubigen desselben Haylighthumb bey der  
Meh mit bedachtem gemüt vnd andacht wol  
lernen betrachten. Erstlich aber sollen sie lau-  
tern berichte geben / die Eucharistey sey auß  
zweyerlay ursach von dem Herren Christo  
eingesetz worden. Eine ist / daß sie ein Himli-  
sche spenß vnd narung were vnserer Seel / dar-  
mit wir ein gaisstliche Leben schätzen vnd er-  
halten möchten. Die Ander auff daß die Kirch  
ein ewigs Opffer hette / dadurch vnser sünd  
auß



aufgetilget wurden/vnnd der himlisch Vater/ der durch vnser laster offte schwerlich belaydiget worden / vom zorn zur Barmhertzigkeit / von strenger billicher straff/ zur miltigkeit bewogt wurd. Vnd man hat hievon ein Figur vnnd vorbild am Osterlamblein zusehen/ das als ein Opffer vnd Sacrament von den kindern Israel pflegt geopffert/vnd auch genossen zuwerdē. Auch hat zwar vnser Hailand/ als er Gott setnem Vater sich selb am stammen des Creuzes wolt auffopffern / seiner grossen Lieb gegen vns kein Herrlichers Satzen geben können / dann das er vns diß sichtbarlich Opffer verliesse / dabey man ernewere das bluetig / so nach dem Nachtmal bald am Creuz einmal auffgeopffert ward/ vnd das desselben ein Memorial vnd frische Gedächtnuß biß zu end der Welt von tag zu tag/ mit höchstem nutz gehalten wurd von der Kirchen/die sich in alle Welt erstrecket.

Es ist aber ein grosser vnderscheid zwischen beyden/Sacrament vnd Opffer. Dañ das Sacrament wirt durch die Consecration oder wandlung verricht: So stehet aber die ganze krafft vnnd eigenschafft des Opffers darinnen/ das es geopffert werd. Derhalben wann



wann die heylig Eucharistia in der Büchsen  
auff behalten / oder zu den Francken getragen  
wirdt / so ist sie ein Sacrament / vnd kein Opffer.  
Item was massen es ein Sacrament ist /  
dermassen wirdt es den ihenigen / die dasselb  
empfangen / verdienstlich / bringt auch mit ihm  
allen seinen nutz / der hievor ist erzelet worden.  
Aber souerz es ein Opffer ist / dißfals ist es nit  
allain kräftig / etwas dadurch zu verdienen /  
sonder auch zubüssen / vnd genueg zuthuen.  
Dann wie Christus der Herz in seinem Leyden  
für vns verdienet vnd gnueg gethan hat:  
also auch die diß Opffer auffwandlen / damit  
sie vns dasselb zuthail machen / die verdienen  
den nutz des Leydens Christi / vnd Büssen /  
oder thuen hiemit genueg.

g Sess. 22.  
can. 1.

Luc. 22.  
1. Cor. 11.

h Sess. 22.  
cap. 3. & ca-  
non 5.

Belangend das einsehen dises Opffers /  
das hat ein 8 Concili zu Trient dermassen  
erkläret / das daran niemand weiter zweyfflen  
kan / vnd sagt derhalben / Christus hab am  
lesten seinem Nachtmal diß Opffer auffge-  
richt / vnd verbannet hieneben die ihenigen /  
so sagen woltē / es werd Gott allhie kein wah-  
res eigentliches Opffer auffgeopffert / oder  
aber das opffern sey anders nichts / dann  
Christum dem Volck zuntessen geben.

Auch hat ernants 8 Concili nit vergessen /  
sonder



sonder mit fleiß außgelegt vnd angezaget/  
das Opffer geschehe allain Gott dem Her-  
ren. Dann ob die Kirch schon bißweilen pfles-  
get Mes zuhalten zu ehr vnd gedechtnus der  
Heyligen/dannoch hat sie gelehret/das Opf-  
fer beschehe nit den Heyligen/ sonder dem ain-  
nigen Gott / der die Heyligen mit vnsterbli-  
cher Glori gekrönet hat. Darumb pflegt der  
Priester auch nimmer zusagen: S. Petre/oder  
S. Paule / ich Opffere dir dise Hostien oder  
Oblat: sonder wann er dem ainigen Gott  
opffert/ so danckt er im dabey vmb den Herr-  
lichen Sig seiner heyligen Märterer / vnd  
rüfft dieselben als Patronen dermassen an/  
auff das sie sich bewürdigen im Himmel vn-  
sere fürbitter zusein / deren gedechtnuß wir  
auff Erden halten vnd begehñ.

Was aber die Catholische Kirch von der  
warhait dises Opffers lehret/ das hat sie auß  
des Herren wort genommen / da er die letzte  
nacht seinen Aposteln eben dise Mysteria be-  
falch/vnd sprach: Das thuet zu meiner ge-  
dechnuß. Dañ damals/wie das heilig<sup>a</sup> Con-  
cill erkannt vnd geschlossen/hat er sie zu Prie-  
stern gesezt/vnd ihnen befolhen/ daß sie / vnd  
wer inen sonst im Priesterlichen Ampt würd  
nachfolgen/seinen Leib wandleten vnd auff

opffers

Luca 22.  
1. Cor. 11.  
4 Cöcilium  
Trid. sess. 22  
c 2. Dionys.  
Areopag. de  
Ecccl. hierar.  
c. 3. Martial.  
ad Burdegal.  
c. 3. Cypri. li.  
2. epist. 3.



Irenus l. 4.  
c. 42. Chryf.  
homil. 83. in  
Matth.  
§ 1. Cor. 10.

opfferten. Vnd das weisen auch genuegsam  
die wort des Apostel an die Corinthier geschri-  
ben/da er sagt: <sup>b</sup> Ihr künde nit den Kelch des  
Herren trincken/vnd den Kelch der Teufflen  
ihr künde nit des Herren Tisch thailhafftig  
sein/vnd des Tischs der Teufflen. Dann wie  
diß orts für den Tisch der Teufel ein Altar  
verstanden werden mueß / darauff den Teu-  
feln geopffert ward: also auch damit des A-  
postels vorhaben glaubwürdiglich geschloß-  
sen werd/ kan bey dem Tisch des Herren an-  
derst nichts/ dann der Altar verstanden wer-  
den/darauff man dem Herren opffert.

Wollen wir aber bey dem alten Testamēt  
die Vorbild dises Opffers/vnd die dauon be-  
schehene Prophezeyen ersuechen / so hat zwar  
erstlich <sup>b</sup> Malachias dauon lauter geweißsa-  
get mit disen worten: Von Auffgang der  
Sonnen biß zum Nidergang / ist mein Nam  
groß vnder den Hayden/vnd meinem Namē  
wirdt an allen Orten geopffert/vnnd geräu-  
chert ein raines Opffer: Dann mein Nam  
ist groß vnder den Hayden / sagt der Herr  
Sabaoth. Weiter ist diß Opffer so wol vor/  
als nach dem gegebenen Befehl durch allerlay  
Opffer verkündiget worden. Dann alle die  
Güter / so durch dieselben Opffer bedeutet  
wur

§ Malach. 1.  
Vide Iustin.  
in dialog.  
Chrysoft. in  
Psal. 96.  
Aug. lib. 18.  
de ciui. c. 35.  
& li. 19. c. 23.



wurden/ vermag vñnd schleust in sich diß als  
 nig Sigopffer / als aller der andern perfectio  
 on vñnd vollendung. Aber dannoch kan man  
 desselben außtrücklich Vorbild bey nichts bes  
 ser erkennen/ dann an dem Opffer Melchise  
 sedech. Ursach: Als sich der Hayland selb zu  
 einem Priester nach der ordnung Melchise  
 dech in ewigkeit zuerkennen gab/ so hat er das  
 zumal sein Leib vñnd Bluet im letzten Nacht  
 mal/ vñnder beyder gestalt Brots vñnd Weins/  
 Gott seinen Vatter geopffert.

Darumb wir bekennen/ es sey eben ein  
 Opffer/ soll auch darfür gehalten werden/  
 nemlich das jetzt inn der Messe gehandelt  
 wirdt/ vñnd das vormals an dem Creuz geopff  
 fert ward/ wie auch Christus vnser Herz/ eine  
 vñnd eben dieselbig Hosty ist / der sich selb am  
 stammen oder Altar des Creuzes einmal als  
 laim Bluetiger weiß hat aufgeopffert. Dann  
 zwar die bluetig vñ vnbluetig Hosty nit zwo/  
 sonder allain ein einige Hosty ist / derselben  
 Opffer in der Eucharistiy täglich ernewert  
 wirdt/ weil der Herz also befolhen hat: Das  
 thuet zu meiner gedeckenuß.

So ist auch der Herz Christus ein ainiger/  
 vñnd eben derselb Priester. Dann die Kirchens  
 diener/ so diß Opffer verrichten/tragen Chri  
 sti/

c Gen. 14.  
 Psal. 109.  
 Heb. 7.  
 Vide Euseb.  
 lib. 5. de de  
 monstrat. c. 3.  
 Amb. de ini  
 tian. c. 8.  
 Hierony. in  
 c. 26. Matth.  
 Aug. lib. 16.  
 de ciui. c. 22.

v Lucæ 22.  
 1. Cor. 11.  
 Chryso. ho.  
 60. ad popu.  
 & de prodi  
 tione Iudæ.  
 Augu. ser. 4.  
 de Innocen



sti/ vnd nit jr aigne person/ wann sie sein Leib  
vnd Bluet wandlen / wie das auch durch die  
wort der Consecration gewisen wirdt. Dann  
der Priester nit sagt: Das ist der Leib Christi  
sonder/ Das ist mein Leib/ vnd also legt er hie  
mit die Person Christi an sich/ vnd verwand-  
let die substanz beyder Brots vnd Weins in  
die wahre substanz seines/ des Herren/ Leibs  
vnd Bluets.

Da dem also / soll ohn allen zweyfel geleh-  
ret vnd berichtet werden/ welches auch das heyl-  
lig Eöcili hat erkläret\*: nemlich das hochheyl-  
lig Opffer der Messe / sey nit allain ein Lob  
vnd Danckopffer/ oder ein blosser gedechtnis  
des Opffers/ das am heiligen Creuz verricht  
wordē ist: sonder es sey auch warhafftig Pro-  
pitiatorium sacrificium, ein versön Opffer  
dadurch vns Gott versönet / vñ gnedig wirt.  
Derhalben souerz wir dise aller heyligste Hosty  
mit reinem hertzen / vñnd hertzigem Glauben/  
auch mit hertlicher reu vnd laid vnserer  
Tünd halber auffwandlen vnd opffern: so ist  
daran kein zweyfel/ wir werde Barmhertzig-  
keit vñd<sup>e</sup> gnad zu gelegner vnserer hilff bey  
Gott erlangen. Dann der Herr wirdt durch  
den geruch diser Hosty dermassen belustiget/  
das er vns gnad schenckt/ vñ die gab der Buch  
mit

\* Cōc. Tri-  
dent. sess. 22.  
cap. 2. & ca-  
non. 3.

¶ Hebr. 4.



mitthailt/ vnd hiemit die Sünd vergebe. Darumb auch das ein gewöhnliches / Herrliches Gebet der Kirchen ist/ da sie spricht: Wie oft die gedechtnuß diser Hostien gehalten wirdt/ so oft wirdt das werck vnsers hails geübet/ nemblich dieweil die vberflüssige / vilsfaltige / vnd gnadreiche fruchten der Bluetigen Hostien durch diß vnbluetig Dpffer an vns gebracht werden.

Nachmalen sollen die Pfarrer weiter berichten/ diß Dpffer sey so kräftig/ daß es nit allain dem nusslich ist / der dasselbig auffopfert vndd neuisset / sonder auch allen Glaubigen vngeacht / ob die noch auf Erden bey vns leben/ oder schon im Herrn mit tod abgangen seind / vnd dannoch nit volkommenlich gebüßt haben. Dañ zwar/ wie wir auß Apostolischer Tradition vergwißt werden/ so nußt nit weniger / daß man für die abgestorbne opffere/ weder sunst für der Lebendigen sünd / peen/ buß/ vndd allerlay ihr anligen vnd jammer. Dabey leichtlich zusehen / daß alle Meß gemain zuächten seind / als die zu gemainer aller Glaubigen wolart vnd Hail geraichen/ vnd fürderlich seyn.

Es hat aber diß Dpffer vil grosse / vast statliche/ vndd herrliche / angehenckte Cere-  
 H h monien/

f. Iacob. Bas  
 sil. & Chry-  
 sost. in litur-  
 giis. Cypri.  
 de cena Dñi.  
 Alexā. epist.  
 1. & 2. Hierō.  
 in cap. 1. ad  
 Titum.

Cōci. Trid.  
 sess 22. cap. 2.  
 Item sess. 25.  
 in decreto  
 de purgato-  
 rio. Chryso.  
 hom. 3. in E-  
 pist. ad Phi-  
 lip. & 69. ad  
 pop. Aug. de  
 cura p mor.  
 c. 1. Damasc.  
 de defunctis



